



den 24. März

Isarstrom.

In Baiern hat sich wieder alles aufgeheitert und erholt, so dunkel, finster und niedergeschlagen als vorher auf einmal geworden war. Ein Rescript, von Sr. churfürstl. Durchl. selbst unterzeichnet, gelangte vorige Woche zu München an die dort eben versammelte Landstände Ober- und Unterlandes auf ihre gestellte Anfrage, und wurde sodann im ganzen Lande an alle Magistrate und Beamte abgeschickt. Dies Rescript, welches in allen Hauptstädten durch einen Extrarath publicirt worden, daß an keinen Tausch jemals gedacht worden, und so lange ein Stamm dieses Durchl. Hauses blüht, nie eines Nagelsbreit von Baiern solle getrennt werden; Doch wurden die Bürger einer von den Hauptstädten in diesem Rescript als wahre Rebellen angemerkt, und würden auch bestraft worden seyn, wenn Karl Theodor die Vaterlandsliebe nicht zurückgehalten hätte. Es war in Baiern eine wahre Verwir-

rung, Handel und Wandel stunden auf einmal still; anjezt aber hat alles wieder neues Leben bekommen.

Baiern.

Schon seit einigen Tagen sprach man von einer höchst eigenem Erklärung Sr. churfürstl. Durchl. über das anhaltende Gerücht von einer beschlossenen seyn sollenden Vertauschung dieser Lande; und da diese höchste Erklärung nunmehr in öffentlichen Blättern erscheint, so theilen wir hier ebenfalls mit, was uns davon bekannt geworden ist. Da das Gerücht täglich überhandnahm, so fanden sich die Landstände des Herzogthums Baiern dadurch bewogen, selbst bei Sr. churfürstl. Durchl. über den Grund oder Ungrund desselben in einer dringenden Vorstellung anzufragen, in welcher sie zu erkennen gaben, daß dieses immer mehr sich verbreitende Gerücht dem Kredit der Landstände nachtheilig werden möchte, welche

so viele Millionen Schulden übernommen, und jezo wieder die im Teschner Frieden stipulirte Zahlung an Sachsen zu thun hätten u. s. w. Hierüber ward ihnen folgende höchste Aeußerung gnädigst ertheilt:

Karl Theodor Churfürst rc.

„Liebe Getreue! Wir haben uns zwar gehorsamst vortragen lassen, was ihr wegen eines gewissen zwischen uns und dem k. Hof abgeschlossenen, den 3. Jänner unterzeichnet seyn sollenden Ländertausches vorstellig gemacht habt. Gleichwie aber das hierüber entstandene und durch die öffentliche Zeitungen verbreitete Bruiit ohne Grund ist, so hat auch die unterm 31. August anni præteriti mit dem k. Hof abgeschlossene und unserer Seits den 3. Jänner ratificirt und unterzeichnete Konvention nur die zwischen Baiern und dem Innviertel obwaltete Gränzirrungen betreffen, und ist euch solche, soviel davon in das landschaftliche Fach einschlägt, bereits unterm 1. hujus extractive communicirt worden, welches zu eurer Beruhigung hiemit angefügt wird. München den 13. Febr. 1785.

Unter gnädigster Handzeichnung an das landschaftliche Universale Ober- und Unterlandes Baiern also erlassen. //

Florenz.

Durch einen in der Nacht vom 15. auf den 16. dies aus Rom all-

hier eingetroffenen Courier vernahmen wir, daß der heilige Vater am 14. dieses Morgens, Consistorium gehalten, und in selbigem folgende Kardinalspromotion vorgenommen hat.

Zu Kardinalpriestern wurden erhoben

Monfig. Joseph Garampi aus Rimini, Nuntius am k. Hofe zu Wien; Mons. Joseph Doria ein Genueser, Nuntius in Paris; Mons. Vinzenzio Ranozzi ein Bologneser ehemals Nuntius zu Lissabon; Mons. Nikolo Kolanna aus Stigliano im Neapolitanischen Nuntius zu Madrid; Mons. D. Gregorio Chiaramonte, Benediktinermönch zu Cesena; Mons. Muzio Gallondi Ostia, Sekretarius der Sakra Konsulta; Mons. Johann de Gregori, Auditor der Rev. Kamera, Sohn des Marchese Squillice aus Sicilien; Mons. Johann Maria Riminaldi, aus Ferrara, Decanus der Sakra Ruota; Mons. Paolo Massei aus Montepusiano, Generalkriegskommissarius und Decanus della Kamera; Mons. Franz Rata aus Bergamo, Sekretarius del Consilio.

Zu Kardinaldiakonen.

Monf. Ferdinando Spinelli aus Neapel, Gouverneur von Rom; Mons. Antonio Maria Doria ein Genueser, Maestro di Kamera; Mons. Karlo Livizzione ein Modeneser, Präsident der Legazione zu Urbino.

Außerdem haben Ihre Heiligkeit nebst denen schon ehemals freitren und in Petto gehaltenen auch in diesem Konsistorio 5 andere reservirt, und die Jesuitenfreunde schmeicheln sich, daß unter solchen ein Mitglied dieses in Weisreussen wieder auflebenden Ordens seyn werde, um dessen Erhebung die russische Monarchin den heiligen Vater neulich hätte ersuchen lassen.

In dem nämlichen Konsistorio wurden folgende neue Nuntien, Mons. Kaprara nach Wien; M. Dugnani nach Paris; Marreri nach Madrid; Bellisolfi nach Padua; Graf Julius Caesar Solio nach München u. s. w. sodann auch 16 Prelati Gubernatori in den Hauptstädten des Kirchenstaats ernannt und zugleich die durch diese Kardinalserhebung erledigten Aemter wieder besetzt.

In Rom ist allgemeiner Jubel über diese zahlreiche Promotion, weil durch solche wegen der vielen und kostbaren Präsente, so bei diesen Gelegenheiten pflegen gemacht zu werden, viel baares Geld in Circulation kommt, woran bisher in dieser Hauptstadt grosser Mangel verspürt wurde.

Ingolstadt.

Bei uns stand dieser Tagen ein Prophet auf, welcher weissagte, daß es 8 Tage schneien und dann 14 Tage regnen und die Uberschwemmung darauf um eine Elle

höher werden würde, als 1784. Der Prophet wurde aber eingesperrt, so lang bis seine Prophezeiung entweder erfüllt oder erloschen befunden wird. In Straubing sind wöchentliche Bittgänge in verschiedenen Kirchen angesetzt.

Lüttich

Wir haben dieser Tage Zeugen eines denkwürdigen Auftritts. Ein nach Mastricht bestimmter Transport von 60 Schweizer Rekruten, wollte, ungeachtet sie vernommen hatten, daß auf dem Wege und in der Gegend von Mastricht, Burenserische Husaren streiften, sich dennoch nicht der Wasserfahrt nach gedachter Stadt bedienen, sondern schlugen diesen sichern Weg aus, aus Besorgniß, man möchte sie wegen einiger Furcht in Verdacht haben. Da aber diese edle Entschlossenheit nicht aus einer blinden und kühnen Herzhafteit rührte, so waren sie bedacht, sich von dem hiesigen Lieferanten der Holzländer mit Gewehr versehen zu lassen, und nahmen dann den Weg zu Lande nach Mastricht, mit der Erklärung, daß sie sich wenig vor Husaren fürchteten, die sie würden aufheben wollen.

Bergenopzoom.

Heute mit Anbruch des Tages sahen wir ein Detaschement von der Garnison des Forts Philippine mit Schanzgräbern ankommen, welche das Fort Isabelle besetzten. Sie

fiengen sogleich an, Pallisaden zu errichten, die sie 400 Schritte vom Fort setzten, auf einem Damm, der mit dem von Havre de Bonchaut zum Theil Kommunikation hat. Das Detaschement ist jetzt beschäftigt, im Innern des Forts die Schießscharten auszubessern, und neue für Kanonen in den 4 Winkel des Vierecks zu öfnen, woraus das Fort besteht. Die Holländer haben ihrer Seits Piquets gegen das Fort ausgesetzt, um alle Kommunikation zu hemmen. Man hat noch nicht erfahren können, wie stark das Detaschement ist. Es sind auch Kanonen daselbst angekommen, vermuthlich um den Damm zu zerstreichen, und den einzigen Zugang des Forts auf dieser Seite zu vertheidigen. Die Holländer haben ebenfalls den Hauptdamm gesperrt, und errichten daselbst eine Batterie von 6 Kanonen; sie arbeiten auch an einen andern im Lande Ardenburg. Dadurch werden sie fünf von unsern Schleussen gesperrt halten und sich zugleich von allen Ueberfall sicher setzen.

Berlin.

Dieser Tagen sind die Befehle an die Beurlaubten ergangen, sich bei ihren Regimentern einzufinden, um das bevorstehende Frühlingsmanöuvre mitmachen zu können. Zu diesem Manöuvre werden einige der

fremden Regimenter einige Tage früher einmarschieren, um dasselbe in größern Umfang vorzunehmen.

Stuttgart.

Den 26. Febr. Vormittags kamen Se. herzogliche Durchlaucht von Hohenheim aus hieher, und geruheten dem an den herzogl. Hof akkreditirten Chur-Handverischen Resident, Herrn von Knebel, die zu Ueberreichung des Kreditivs erbetene Audienz zu ertheilen.

Sermannstadt.

Der lezt eingefangene zweite Kapitain des Hora, Griban Giszurgiz (Georg Krishan) machte des Hora Gesandten und erhielt von ihm tausend Versprechungen, wenn sie ihre Absichten würden erreicht haben. Ich gebe dir dann, (dauczie) sagte jener berühmte Hora einstens zum Krishan, — die Körscher Güter zum Geschenke, und mache dich zu einem Fürsten. Das war sein erstes Geständniß vor der Kaiserlichen Kommission. — Hora und Kloska sind gegenwärtig in Deba, und werden auch daselbst verhört.

